

MODULHANDBUCH  
des Masterstudiengangs  
„Szenische Forschung“  
am Institut für Theaterwissenschaft  
der Ruhr-Universität Bochum

## I. Profil des Masterstudiengangs

Der Masterstudiengang *Szenische Forschung* ist ein konsekutiver Ein-Fach-Studiengang mit einer Regelstudienzeit von vier Semestern. Er befasst sich auf künstlerischer, wissenschaftlicher sowie organisatorischer Basis mit der Erforschung der szenischen und performativen Künste. Neben der Vermittlung von historischen und theoretischen Kenntnissen liegt der Schwerpunkt des neuen Studiengangs auf der praktischen Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Formaten und Vermittlungsweisen des Theaters. Angeleitet durch entsprechend ausgewiesene Künstlerinnen und Künstler, werden aktuelle Inszenierungstechniken und ästhetische Strategien in Projekten, Übungen und Workshops experimentell erprobt und in Seminaren und interdisziplinären Lehreinheiten methodisch reflektiert. Kuratorisches, kunstvermittelndes und managementspezifisches Wissen wird Gegenstand praktischer und theoretischer Erfassung. Der Studiengang soll durch sein zugleich theorieorientiertes und praxisnahes Lehr- und Ausbildungsprofil sowohl für künstlerische als auch für kunstbegleitende und kulturvermittelnde Berufsfelder im Bereich der darstellenden und performativen Künste qualifizieren.

## II. Curriculum des Masterstudiengangs

Der Masterstudiengang gliedert sich in drei theoriegeleitete und vier praxisnahe Module sowie ein Examensmodul. In den ersten drei Semestern sind sowohl ein oder mehrere praktisch ausgerichtete als auch ein oder mehrere theoretisch orientierte Module zu belegen. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch die Vergabe von Kreditpunkten (CP) bescheinigt. Die Vergabe von Kreditpunkten richtet sich nach dem Workload, d.h. dem investierten Arbeitsaufwand. Für einen Kreditpunkt wird ein Workload von ca. 30 Arbeitsstunden angesetzt. Es müssen in der Regel pro Semester ca. 30 Kreditpunkte bzw. insgesamt 120 Kreditpunkte im Verlauf des Studiums erbracht werden.

Die Studierenden belegen in der Regel innerhalb der ersten drei Semester folgende Module

- „Szenisches Projekt I“ (15 CP)
- „Dramaturgie und Geschichte Szenischer Künste“ (10 CP)
- „Interdisziplinären Einheiten“ (10 CP)
- „Kuratorisches Wissen und Produktionsleitung“ (15 CP)
- „Technische Kompetenzen“ (10 CP)
- „Szenisches Projekt II“ (10 CP)
- „Theorie und Ästhetik Szenischer Künste“ (10 CP)
- „Examensmodul“ (10 CP)

Das vierte Semester gilt der Realisierung der Abschlussarbeit (25 CP) und der Masterprüfung (5 CP). Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen wird durch eine benotete Modulbescheinigung dokumentiert. Diese setzt eine aktive Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls und eine benotete Leistung in einer Veranstaltung des Moduls voraus. Neben den benoteten Leistungen müssen in der Regel in jedem Modul zusätzlich kleinere Studienleistungen erbracht werden, die unbenotet sind.

### III. Idealtypischer Studienverlaufsplan in Modulen

STUDIENVERLAUFSPLAN		
Studienjahr	Semester	Module
1.	1	<p>Kuratorisches Wissen und Produktionsleitung (10 CP)</p> <p>Dramaturgie und Geschichte Szenischer Künste (10 CP)</p> <p>Technische Kompetenzen (5 CP)</p> <p>Interdisziplinäre Einheiten (5 CP)</p>
	2	<p>Szenisches Projekt I (15 CP)</p> <p>Kuratorisches Wissen und Produktionsleitung (5 CP)</p> <p>Technische Kompetenzen (5 CP)</p> <p>Interdisziplinäre Einheiten (5 CP)</p>
2.	3	<p>Szenisches Projekt II: (10 CP)</p> <p>Theorie und Ästhetik Szenischer Künste (10 CP)</p> <p>Examensmodul (10 CP)</p>
	4	<p>M.A.-Abschlussarbeit (25 CP)</p> <p>Mündliche M.A.-Prüfung (5 CP)</p>
<p><math>\Sigma</math> Credit Points 120 CP</p>		

#### IV. Modulpläne

##### 1. Szenisches Projekt I

Modulnr.	Workload/ Credits 450 h/ 15 CP	Semester: 2	Häufigkeit des Angebots: jährlich	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Szenisches Projekt	Kontaktzeit: ca. 50 - 100h	Selbststudium: 350 - 400h	Geplante Gruppengröße: ca. 12 Studierende	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: a) Orientierung in den verschiedenen Bereichen szenischen Arbeitens sowie in seinen inhaltlichen und organisatorischen Aspekten. b) Förderung der Gestaltungskompetenz und der kulturvermittelnden Fertigkeiten der Studierenden sowie deren Reflexionsvermögen. c) Einbringen von bereits erlerntes Wissen in künstlerische Prozesse und deren Vermittlung.				
Inhalte: Das Modul „Szenisches Projekt I“ ermöglicht es den Studierenden, im angeleiteten Erarbeiten einer gemeinsamen Inszenierung ästhetische Strategien und Präsentationstechniken zu erforschen. Sie werden mit aktuellen künstlerischen Positionen und Fragestellungen vertraut gemacht und wenden die im Studium erworbenen Kenntnisse auf konkrete Bühnenkontexte an. Sie gewinnen Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche der szenischen Künste (Inszenierung, Darstellung, Bühnenbild, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung) und knüpfen Kontakte zu potentiellen Kooperationspartnern. Das szenische Projekt I entsteht unter der Anleitung einer jährlich zu vergebenden Gastprofessur, die im Bereich der avancierten Szenischen Forschung qualifiziert ist.				
Lehrformen: Szenisches Projekt / Übung Die Anwesenheit wird ausdrücklich empfohlen. Über die Notwendigkeit einer Überprüfung können die jeweils Lehrenden entscheiden.				
Prüfungsformen: Präsentation eines szenischen Projekts, Nachweis einer eigenständigen Leistung, theoretisch-wissenschaftliche Reflexion und Diskussion im Praxiskolloquium und in einer geeigneten schriftlichen Form.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug LN: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Bestehen der benoteten Prüfung.				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltung: Szenisches Projekt I				

## 2. Dramaturgie und Geschichte Szenischer Künste

Modulnr.	Workload/ Credits 300h/ 10 CP	Semester: 1	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: 2 Seminare oder Vorlesung und Seminar	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 240 h	Geplante Gruppengröße: ca. 20 - 30 Studierende	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Ausbildung selbstständiger analytisch-theoretischer Kompetenzen sowie ihre sprachliche und schriftliche Vermittlung.</li> <li>b) Fähigkeit zur Eingrenzung von Gegenstandsbereichen und Fragestellungen. Integration von Wissen und Umgang mit komplexen Problemstellungen im Feld theaterhistorischer Entwicklungen und Positionen.</li> <li>c) Operationalisierung von theaterwissenschaftlichen Terminologien und Methoden.</li> </ul>				
Inhalte: Die Lehrveranstaltungen des Moduls „Dramaturgie und Geschichte der Szenischen Künste“ vertiefen die Kenntnisse der Studierenden in zentralen Gegenstandsbereichen der Theaterwissenschaft. Sie setzen sich mit ausgewählten Themen aus Theatergeschichte, Aufführungsanalyse oder Theaterkritik exemplarisch auseinander und bieten Einsichten in Zusammenhänge von Theater, Kultur, Rezeption sowie von Sozialstruktur und Semantik des Mediums.				
Lehrformen: In der Regel werden in Rahmen dieses Moduls zwei Veranstaltungen besucht. Mindestens eine davon muss mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. In Fällen in denen der Wissens- und Kompetenzerwerb eng an den Dialog im Seminar geknüpft ist, wird die Anwesenheit ausdrücklich empfohlen. Über die Notwendigkeit einer Überprüfung können die jeweils Lehrenden entscheiden.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Seminare und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des notengebenden Seminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug. LN: Referat/Moderation + schriftliche Fassung des Referats oder der Moderation, Hausarbeit oder mündliche Prüfung o.ä. TN: Referat/Moderation o.ä.				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltungen: siehe Veranstaltungsübersicht in CampusOffice				

### 3. Interdisziplinäre Studieneinheiten

Modulnr.	Workload/ Credits 300h / 10 CP	Semester: 1 und 2	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Seminare, Übungen, Vorlesungen	Kontaktzeit: 60h	Selbststudium: 240h	Geplante Gruppengröße: ca. 20 – 40 Studierende	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vernetzen von theaterwissenschaftlicher Theoriebildung und interdisziplinären Perspektiven.</li> <li>b) Handhaben von wissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen in interdisziplinären Zusammenhängen.</li> <li>c) Herstellen von Bezügen zwischen den szenischen Künsten und anderen kulturellen Diskursen.</li> </ul>				
Inhalte: Die Lehrveranstaltungen des zweisemestrigen Moduls „Interdisziplinäre Einheiten“ machen mit wissenschaftlichen Forschungsfeldern und Thematiken aus Nachbardisziplinen der Theaterwissenschaft vertraut. In Seminaren und Vorlesungen werden zentrale Begriffe und Theorien vor allem kulturwissenschaftlicher Fächer (Medienwissenschaft, Kunstgeschichte, Germanistik, Philosophie etc.) vorgestellt, diskutiert und in ihrer Anwendung eingeübt. Die Studierenden erlernen, wissenschaftliche Fragestellungen verwandter Fächer auf Gegenstandsbereiche der Theaterwissenschaft anzuwenden.				
Lehrformen: In der Regel werden in Rahmen dieses Moduls zwei Veranstaltungen besucht. Mindestens eine davon muss mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Seminare und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des notengebenden Seminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Entsprechend den Bestimmungen des anbietenden Fachs.				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltungen: siehe Veranstaltungsübersicht in CampusOffice				

#### 4. Kuratorisches Wissen und Produktionsleitung

Modulnr.	Workload/ Credits 450h / 15 CP	Semester: 1 und 2	Häufigkeit des Angebots: jährlich	Dauer: 2 Semester
Lehrveranstaltung: Seminare, Übungen, Praktika	Kontaktzeit: 90 – 180 h	Selbststudium: 270 - 360h	Geplante Gruppengröße: ca. 15	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Einblicke in relevante Arbeitsfelder im professionellen Theaterbetrieb und berufspraktische Orientierung.</li> <li>b) Vermittlung und / oder Koordination künstlerischer Projekte.</li> <li>c) Umfassendes Verständnis für kuratorische, organisatorische und managementspezifische Aufgaben.</li> </ul>				
Inhalte: <p>Die Studierenden erlangen in den Lehrveranstaltungen des Moduls „Kuratorisches Wissen und Produktionsleitung“ Kompetenzen in den Bereichen Herstellung und Produktion szenischer Arbeiten, Festivalorganisation, Planung, Kulturmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. In Seminaren und Übungen werden Grundlagen der Koordination, Vermittlung und Programmierung von Theater vorgestellt, diskutiert und praktisch erprobt.</p>				
Lehrformen: <p>In der Regel werden in Rahmen dieses Moduls Veranstaltungen besucht und eigne Projekte oder Praktika angerechnet. Mindestens eine davon muss mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden.</p>				
Prüfungsformen: <p>Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Seminare und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des notengebenden Seminars. Alternativ kann auch eine Reflexion einer praktischen Arbeit oder eines Praktikums als Modulprüfung anerkannt werden.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: <p>Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug.          LN: Referat/Moderation + schriftliche Fassung des Referats oder der Moderation, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Projektreflexion o.ä.          TN: Referat/Moderation, Projektreflexion o.ä.</p>				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltungen: siehe Veranstaltungsübersicht in CampusOffice				

## 5. Technische Kompetenzen

Modulnr.	Workload/ Credits 300h / 10 CP	Semester: 1 und 2	Häufigkeit des Angebots: jährlich	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: 1 – 2 Übungen	Kontaktzeit: 60 - 120h	Selbststudium: 180 - 240h	Geplante Gruppengröße: ca. 12	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: a) Berufsqualifizierende Fertigkeiten der Gestaltung des Bühnenraums durch Licht, Klang und andere Komponenten.				
Inhalte: In den Lehrveranstaltungen des Moduls „Technische Kompetenzen“ erhalten die Studierenden grundlegendes Wissen im Umgang mit Licht, Bühnenraum, Requisite, Kostümgestaltung sowie audiovisueller Technik. Übungen vermitteln methodische Kenntnisse, die der praktischen Umsetzung künstlerischer Gestaltungsprozesse dienen.				
Lehrformen: In der Regel werden in Rahmen dieses Moduls zwei Veranstaltungen besucht. Mindestens eine davon muss mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Seminare und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des notengebenden Seminars. Alternativ kann auch eine Reflexion einer praktischen Arbeit oder eines Praktikums als Modulprüfung anerkannt werden.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug. LN: Referat/Moderation + schriftliche Fassung des Referats oder der Moderation, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Projektreflexion o.ä. TN: Referat/Moderation, Projektreflexion o.ä.				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltungen: siehe Veranstaltungsübersicht in CampusOffice				

## 6. Szenisches Projekt II

Modulnr	Workload/ Credits 300h / 10 CP	Semester: 3	Häufigkeit des Angebots: jährlich	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Szenisches Projekt	Kontaktzeit: 60 - 120h	Selbststudium: 180 - 240h	Geplante Gruppengröße: ca. 12	
Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis des Szenischen Projekt I				
Lernergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Gestaltungskompetenz und kulturvermittelnden Fertigkeiten sowie Reflexionsvermögen.</li> <li>b) Selbständiges erarbeiten eines Projekts und persönliche stilistische Eigenheiten bei der Produktion erproben.</li> <li>c) Anwenden der im Studium erworbenen Kenntnisse auf konkrete Kontexte</li> <li>d) Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche der szenischen Künste (Inszenierung, Darstellung, Bühnenbild, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung).</li> </ul>				
Inhalte: <p>Das Modul „Szenisches Projekt II“ dient der individuellen Vertiefung und fordert von den Studierenden die Planung bzw. Realisierung eines eigenen (künstlerischen oder kulturvermittelnden) Projektes. Es erlaubt ihnen, die im Studium erworbenen Kenntnisse auf berufsrelevante Tätigkeitsfelder zu übertragen und selbständig getroffene Entscheidungen in konkreten Arbeitsabläufen zu erfahren. Die Veranstaltungsleiterinnen und -leiter begleiten die Studierende bei der Konzept-Entwicklung und unterstützen sie gegebenenfalls bei der Umsetzung.</p>				
Lehrformen: Szenisches Projekt				
Prüfungsformen: Präsentation eines szenischen Projekts, Nachweis einer eigenständigen Leistung, theoretisch-wissenschaftliche Reflexion und Diskussion im Praxiskolloquium und in einer geeigneten schriftlichen Form.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug LN: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Bestehen der benoteten Prüfung.				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltung: Szenisches Projekt II (eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt)				

## 7. Theorie und Ästhetik Szenischer Künste

Modulnr	Workload/ Credits 300h / 10 CP	Semester: 3	Häufigkeit des Angebots: semesterweise	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Seminare oder Vorlesungen	Kontaktzeit: 60h	Selbststudium: 240h	Geplante Gruppengröße: ca. 20 – 30 Studierende	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Selbstständige analytisch-theoretische Kompetenzen</li> <li>b) Sprachlichen und schriftlichen Vermittlung.</li> <li>c) Kenntnisse wissenschaftlicher Verfahren und ästhetischer Positionen.</li> <li>d) Künstlerische Phänomene einordnen und Verbindung zwischen analytischen Befunden und theoretischen Ansätzen herstellen.</li> </ul>				
Inhalte: <p>Die Lehrveranstaltungen des Moduls vermitteln theoretische und ästhetische Themenfelder in der gesamten Bandbreite der Szenischen Künste. An exemplarischen Gegenständen und Fragestellungen werden Modelle und Methoden der Theaterwissenschaft über die Grundlagenkompetenzen hinaus vorgestellt und neueste Entwicklungen im Gegenwartstheater wahrgenommen und analytisch nachvollzogen. Die Gegenstandsbereiche werden in ihrer vollen Komplexität entfaltet, kontextualisierend behandelt und vergleichend diskutiert.</p>				
Lehrformen: <p>In der Regel werden in Rahmen dieses Moduls zwei Veranstaltungen besucht. Mindestens eine davon muss mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden.</p>				
Prüfungsformen: <p>Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Seminare und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des notengebenden Seminars.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: <p>Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug.            LN: Referat/Moderation + schriftliche Fassung des Referats oder der Moderation, Hausarbeit, mündliche Prüfung o.ä.            TN: Referat/Moderation o.ä.</p>				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: Kann als prüfungsrelevantes Modul mit 25% in die Fachnote eingehen.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltungen: siehe Veranstaltungsübersicht in CampusOffice				

## 8. Examensmodul

Modulnr	Workload/ Credits 300h / 10 CP	Semester: 4	Häufigkeit des Angebots: semesterweise	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: 1 Seminar und ein Kolloquium	Kontaktzeit: 30h	Selbststudium: 120h	Geplante Gruppengröße: ca. 15 Studierende	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Erarbeitung eigener Fragestellungen mit Blick auf aktuelle ästhetische und theoretische Diskurse.</li> <li>b) Argumentation und zur Präsentation von (künstlerischen, kuratorischen oder organisatorischen) Konzepten bzw. wissenschaftlichen Erkenntnissen.</li> <li>c) Gestaltungskompetenz und Reflexionsfähigkeit.</li> </ul>				
Inhalte: <p>Das Examensmodul dient der Vertiefung spezifischer Fragestellungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der abschließenden Masterarbeit. Die Lehrveranstaltungen fördern die eigenständige Entwicklung von theoretisch-analytischen resp. praktischen Ansätzen und geben Raum, die entsprechenden Ideen darzulegen und zur Diskussion zu stellen.</p>				
Lehrformen: Seminar und Kolloquium <p>In der Regel werden in Rahmen dieses Moduls eine Veranstaltung und das Praxiskolloquium besucht. Mindestens eines davon muss mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden.</p>				
Prüfungsformen: <p>Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Seminare und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des notengebenden Seminars. Alternativ kann auch eine Reflexion einer praktischen Arbeit oder eines Praktikums als Modulprüfung anerkannt werden.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: <p>Selbständige Recherche, Erarbeiten von mehreren Teilaspekten des Gegenstands, Forschungsbezug.            LN: Referat/Moderation + schriftliche Fassung des Referats oder der Moderation, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Projekt-vorstellung und -reflexion o.ä.            TN: Referat/Moderation, Projekt-vorstellung und -reflexion o.ä.</p>				
Verwendung des Moduls: Pflichtmodul				
Stellenwert der Note für die Endnote: kann nicht berücksichtigt werden.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Sven Lindholm				
Veranstaltungen: siehe Veranstaltungsübersicht in CampusOffice				

